

Tagblatt

der Stadt Zürich

Städtisches Amtsblatt

Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich
 Redaktion: Telefon 044 248 42 11
 Verlag: Telefon 044 248 42 11
 Anzeigen: Telefon 044 248 48 48
 Fax: 044 241 80 22
 Zustellungs-Probleme: Telefon 044 248 61 70
 08.00 bis 11.00 Uhr

Mittwoch, 19. April 2006, Nummer 75

PC-Probleme?

PC-Support für Privatpersonen und KMU

Problemlösung aller Art im PC-Bereich: Internet, E-Mail, Betriebssystem, Hardware, Software, ADSL und High-Speed-Anschluss, Security, Datensicherung, Netzwerke (inkl. Wireless LAN) Schulungen, etc.

Montag - Samstag
Für günstige Fr. 70.- pro Stunde

076 548 65 69

Beratung durch Herr Kuhn

Züri Echo

■ echo@tagblattzuerich.ch oder per SMS (Kennwort ECHO und dann Ihre Meinung) an die Nummer 920 (50 Rappen/SMS)
 Was hat Sie heute gefreut oder geärgert? In der Stadt, im «Tagblatt» oder sonst auf der Welt? Sagen Sie uns kurz Ihre Meinung per E-Mail oder SMS.

Mich ärgert immer derselbe unbegabte Flötenspieler und «Sänger» im 14er... Illegale Musik im Tram von mir aus, wenn sie gut und nicht nervtötend wäre!
 G. H.

Was für eine Ignoranz. Das Beste an Ostern ist nicht die Freizeit, sondern die Auferstehung Jesu Christi. Trudi

Die Meinungen über Ostern vom Donnerstag waren weder lustig noch interessant, sondern schlicht sehr, sehr traurig. Ansonsten liebe ich das «Tagblatt» aber.
 Marianne Tanner

Merci Diana! Ou ohni Kuss isch es am Ostermändig sehr schön gsi!
 Daniel

Die Kirchtürme sollen bleiben, das ist ein christliches Land. Die Minarette dagegen gehören nicht hierher.
 H. Gerber

Jenseits der Getto-Vorurteile

Susann Sitzler, 36, schreibt ein Buch über Schwamendingen und widerlegt die gängigen Ansichten über das Stiefkind Zürichs

Auf das Dunkel der kürzesten U-Bahn-Strecke der Welt folgen mit Graffiti besprühte Wände und dann der Schwamendingerplatz. «Viele wissen gar nicht, dass das Tram am Milchbuck in den Tunnel fährt und für ein paar Stationen unterirdisch bleibt. Wenn es wieder auftaucht, ist man in Schwamendingen», sagt Susann Sitzler. Die 36-Jährige stammt aus Basel und lebt in Berlin-Charlottenburg. Seit dem 1. März hat sie ihr Domizil für zwei Monate nach Schwamendingen an die Ueberlandstrasse verlegt – berufshalber.

Sitzler verfasste 2004 die Schweiz-Gebrauchsanweisung mit dem Titel «Grüezi und Willkommen – Die Schweiz für Deutsche». Nun ist die freie Journalistin vom Gewerbeverein Schwamendingen angefragt worden, ein Buch über den vernachlässigten Stadtteil zu schreiben. Anlass dazu ist das 50-Jahre-Jubiläum des Gewerbevereins, das 2007 gefeiert wird. Es soll aber keine PR-Schrift werden, sondern ein feuilletonistisches Sachbuch: inhaltlich unabhängig und journalistisch recherchiert.

«Die meisten Schweizer haben keine Ahnung, wie es hier aussieht, glauben aber, den Stadtteil zu kennen. Schwamendingen ist – auch wegen Harry Hasler – zu einer Getto-Metapher geworden», sagt Sitzler. Sie ist inzwischen Schwamendingen-Spezialistin: «Die Schamendinger haben den Eindruck, von der Stadt vernachlässigt zu werden. 30 Jahren lang kämpften sie für eine Überdachung der Autobahn. Seit entschieden ist, dass diese gebaut wird, spürt man die Genugtuung bei den Bewohnern.»



Im Restaurant Schwamedinge beobachtet Susann Sitzler das Quartierleben. BILD: SIGGI BUCHER

«Der Verkehr hat hier eine zentrale Bedeutung, früher im positiven Sinne, weil er lukrativ war, heute im negativen Sinne», erklärt Sitzler. «An der Ueberlandstrasse, wo ich wohne, ist es laut. Isolationsfenster sind unabdingbar.» Sie versteht auch, dass sich die Bewohner am Südanflug stören: «Ein Flugzeug, das so tief fliegt, ist für viele

Menschen ein bedrohlicher Anblick und sehr lärmig.» Sitzler erlebt Schwamendingen nicht annähernd so schlimm, wie es die verbreiteten Vorurteile besagen, obwohl ihr ein Arzt aus Hirzenbach von brutalen Schlägereien erzählt hat. «Eine Banlieue ist das nicht, es ist eher dörflich hier.» Sie will wissen,

woher es kommt, dass der Stadtteil von der Bevölkerung nicht ernst genommen wird. «Warum brauchen die Schweizer einen Ort, denn sie als Getto bezeichnen können? Das weiss ich noch nicht.» Um hinter dieses Bild schauen zu können, richtet Sitzler den Blick aufs Kleine, redet mit Urgesteinen und Zugezogenen, mit Nachtclubtänzerinnen und Bar-Inhaberinnen. Sitzler hat in Schwamendingen eine Überlagerung verschiedenster Gesellschaftsgruppen festgestellt: «Die Gegensätze sind grösser als etwa im Langstrassen-Quartier.» Hier wohnen der alte Bauer Heinrich Sulger, eine wandelnde Dorfchronik, aber auch Obdachlose, Alkoholiker und Jugendliche ohne Perspektiven. Ebenso hat Sitzler loftartige Wohnungen entdeckt, in denen Menschen leben, die ans grossbürgerliche Milieu von New York erinnern. Man begegnet auch vielen Türken, Thailändern, Afrikanern.

In Schwamendingen prallen die alte und die neue Schweiz aufeinander

Es sei eben ihr Beruf, fremde Welten zu verstehen. «Ich versuche, Vorurteile zu vergessen und ein neues Bild zu entwickeln.» Für Sitzler ist Schwamendingen ein Mikrokosmos, in dem die alte und die neue Schweiz aufeinander prallen: «Es existieren Parallelwelten nebeneinander, zwischen denen auch Konflikte entstehen.» Die hohe Zahl an Migranten führt zu Problemen. Oft entstehen Spannungen zwischen den Schweizern und den ausländischen Quartierbewohnern. «Manche Schwamendinger wollen die alte Schweiz aus den Fünfzigerjahren zurück. Ich glaube nicht, dass dies funktioniert.» Dieses Phänomen sei in der ganzen Schweiz beobachtbar, hier spüre man das aber früher. Sitzler ist beeindruckt, wie die Schwamendinger sich für ihr Quartier, das Stiefkind Zürichs, einsetzen und ein objektiv recherchiertes Buch publizieren wollen. Noch gibt es aber viel zu tun für Susann Sitzler: «Die Liste von Leuten, mit denen ich mich treffen will, ist meterlang. Doch nun gehe ich erst mal im grünen Saatlen-Quartier spazieren.» Katja Bagger

■ Susann Sitzler liest am 4. Mai aus ihren Materialien. Anschliessend Gespräch mit der Autorin. Pestalozzi-Bibliothek Schwamendingen, 20 Uhr, Eintritt frei

ANZEIGE

«Am liebsten grün, beige, grau oder blau: Rasenteppich.»

- Top-Qualität
- mit Noppen
- wetterfest
- UV-beständig
- Rollenbreiten 133, 200, 400 cm

statt Fr. 19.90 nur Fr. 9.90/m²

Waldsinn! So lange Vorrat.

runner

Zürcherstrasse 671, 81482 55 44
 Telefon 044 248 42 11
 www.runner.ch

Der Mini-Reiseführer Schwamendingen

Mentalität: Der typische Schwamendinger lebt bescheiden und ruhig, entweder in der Anonymität oder sehr engagiert in Vereinen. Er mag sein Quartier und kämpft gegen das Klischeebild, das man sich in der Restschweiz von seinem Wohnort macht.

Essen: Restaurant Schwamedinge. «In diesem urbanen Café, das mich an Berlin erinnert, sitze ich täglich», sagt Sitzler. «Früher war hier eine Spelunke voller Obdachloser.» Heute essen hier auch Geschäftsleute. Mit Glück sieht man Patricia Kaas vorbeifahren. Angeblich lebt sie im Quartier.

Sehenswürdigkeiten: Die Hüttenkopfstrasse und der Waldrand bei der Ziegelhütte; der düstere Bauernhof gegenüber der reformierten Kirche. «Ich denke mir die Neubauten rundherum weg und stelle mir vor, wie die Atmosphäre vor fünfzig Jahren war.»

Nachteben: Ausser den Stripteaselokalen ist ein solches inexistent. Seit das Kino Eden 1961 geschlossen wurde, gibts auch kein Kino mehr. Heute befindet sich dort die Pestalozzi-Bibliothek. Immerhin: Einmal monatlich werden im Restaurant Schwamedinge Konzerte veranstaltet. kb

Weiterbildung – wie ich sie will

Kursbeginn ab 2. Mai 2006 – Letzte freie Plätze!

Persönlichkeitsbildung und Management Gespräche führen 8x, Di, 18.30-21.30, ab 02.5.2006 290.- Tastaturschreiben am Computer 8x, Di, 18.30-21.00, ab 02.5.2006 210.- Autogenes Training, Mentale Entspannung 8x, Mi, 18.30-20.00, ab 03.5.2006 210.- Gespräche mit Mitarbeitenden führen 3x, Do, 15-17.15, 15.5., 16.5., 27.5.2006 390.- Buchführung 1 Sem, Di, 18.30-21.15, ab 02.5.2006 730.- Deutsch für Deutschsprachige Neue deutsche Rechtschreibung 4x, Di, 18.30-21.00, ab 09.5.2006 115.- Sicheres Deutsch I 1 Sem, Di, 18.30-20.30, ab 02.5.2006 510.- Vorbereitung «Deutsch»-Plan der ZHKK 1 Sem, Mi, 18.30-21.30, ab 03.5.2006 710.-	Computerpraxis und Anwendungen PC-Beginner 2x, Mo, 18.00-17.00, ab 09.5.2006 325.- 2x, Mo, 18.30-21.30, ab 09.5.2006 325.- PC-Basics 8x, Mi, 17.45-20.00, ab 02.5.2006 325.- 8x, Mi, 18.00-21.00, ab 02.5.2006 325.- Mac-Beginner 8x, Di, 09.00-12.00, ab 02.5.2006 325.- 8x, Mo, 18.30-21.30, ab 02.5.2006 325.- Word: Einführung 8x, Di, 18.00-21.00, ab 02.5.2006 310.- 8x, Mo, 18.30-21.30, ab 02.5.2006 310.- Excel: Einführung 8x, Mi, 14.00-17.00, ab 03.5.2006 390.- 8x, Fr, 18.30-21.30, ab 03.5.2006 390.- Windows XP in einem Tag 1x, Mo, 08.30-15.30, 15.5.2006 110.- PowerPoint: Einführung 2x, Mi, 18.30-21.30, ab 03.5.2006 220.-	Outlook: Einführung 2x, Di, 08.30-15.30, ab 09.5.2006 220.- Project: Einführung 8x, Di, 18.30-21.30, ab 11.5.2006 220.- Internet: Suchen, Surfen, Mailen 8x, Mo, 14.00-17.00, ab 08.5.2006 260.- Internet: Praxis 4x, Mi, 09.00-12.00, ab 01.5.2006 215.- Sicherheit im Internet: Einführung 8x, Mo, 09.00-12.00, ab 08.5.2006 235.- Publishing und Digitale Medien InDesign: Einstieg 9x, Di, 14.00-17.00, ab 04.5.2006 390.- 9x, Di, 18.30-21.30, ab 04.5.2006 390.- Frontpage: Einstieg 9x, Mi, 14.00-17.00, ab 01.5.2006 390.- 9x, Mi, 18.30-21.30, ab 01.5.2006 390.-	Modernes Internetdesign mit CSS 8x, Di, 18.30-21.30, ab 02.5.2006 450.- 3D-Grundlagen: Einstieg 8x, Do, 13.30-17.00, ab 04.5.2006 515.- 8x, Do, 18.00-21.30, ab 04.5.2006 515.- Flash: Einstieg 8x, Mo, 18.30-21.30, ab 08.5.2006 390.- Programmieren und Systeme Access: Einführung 8x, Di, 18.30-21.30, ab 02.5.2006 390.- PHP: Einführung 8x, Di, 14.00-17.00, ab 02.5.2006 450.- 8x, Mo, 18.30-21.30, ab 08.5.2006 450.- Java: Einführung 8x, Do, 18.30-21.30, ab 04.5.2006 490.-	Visual Basic.NET: Einführung 8x, Mo, 18.30-21.30, ab 08.5.2006 490.- ASP.NET: Einführung 8x, Mi, 18.30-21.30, ab 03.5.2006 490.- Mac OS X Server 8x, Do, 18.30-21.30, ab 04.5.2006 485.-
---	---	--	--	--

www.eb-zuerich.ch
 lernen@eb-zuerich.ch

EB Zürich
 EB Zürich: Kantonale Berufsschule für Weiterbildung
 Bildungszentrum für Erwachsene BIZE
 Rhebachstrasse 11
 8000 Zürich, Telefon 0042 049 044